

I – Theorie: Zum Stationenlernen

1. Einleitung: Stationenlernen, was ist das? 4

2. Besonderheiten des Stationenlernens im Fach Geschichte
in den Klassenstufen 5/6 7

II – Praxis: Materialbeiträge 8

1. Geschichte und ich – Einführung in das Fach Geschichte 9

2. Die Entwicklung zum modernen Menschen 33

3. Leben in der Steinzeit 55

4. Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens 76

III – Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Monografien und Sammelbände 107

2. Bildnachweise 107

VORSCHAU

I – Theorie: Zum Stationenlernen

1. Einleitung: Stationenlernen, was ist das?

Unsere Gesellschaft wird seit geraumer Zeit durch Begriffe der Individualisierung gekennzeichnet: *Risikogesellschaft* heißt es bei Ulrich Beck¹, *Multioptionengesellschaft* nennt sie Peter Gross² und für Gerhard Schulze ist es eine *Erlebnisgesellschaft*³. Jeder Begriff beinhaltet einen anderen inhaltlichen Schwerpunkt, doch egal, wie wir diesen Prozess bezeichnen, die Individualisierung – hier zu verstehen als Pluralisierung von Lebensstilen – schreitet voran. Damit wird die Identitäts- und Sinnfindung zu einer individuellen Leistung. Diese Veränderungen wirken sich zwangsläufig auch auf die Institution Schule aus. Damit lässt sich vor allem eine Heterogenität von Lerngruppen hinsichtlich der Lernkultur, der Leistungsfähigkeit sowie der individuellen Lernwege feststellen. Drüber hinaus legt beispielsweise das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen im §1 fest, dass: „Jeder junge Mensch [...] ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“ hat. Das klingt nach einem hehren Ziel – die Frage ist nur, wie wir dieses Ziel erreichen können?

Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass es nach meiner Einschätzung nicht *das* pädagogische Allheilmittel gibt, welches wir nur einsetzen müssten und damit wären alle (pädagogischen) Probleme gelöst – trotz alledem möchte ich an dieser Stelle die Methode des »Stationenlernens« präsentieren, da diese der Individualisierung Rechnung tragen kann.

Merkmale des Stationenlernens

„Lernen an Stationen‘ bezeichnet die Arbeit mit einem aus verschiedenen Stationen zusammengesetzten Lernangebot, das eine übergeordnete Pro-

blematik differenziert entfaltet.“⁴ Schon an dieser Stelle wird offensichtlich, dass für diese Methode unterschiedliche Begriffe verwendet werden. Jedem Terminus wohnt eine (mehr oder weniger) andersgeartete organisatorische Struktur inne. In den meisten Fällen werden die Begriffe *Lernen an Stationen* und *Stationenlernen* synonym verwendet. Hiervon werden die Lernstraße oder der Lernzirkel unterschieden. Bei diesen beiden Varianten werden in der Regel eine festgelegte Reihenfolge sowie die Vollständigkeit des Durchlaufs aller Stationen verlangt. Daraus ergibt sich zwangsläufig (rein organisatorisch) auch eine festgelegte Arbeitszeit an der jeweiligen Station. Eine weitere Unterscheidung bietet die Lerntheke, an welcher sich die Schülerinnen und Schüler mit Material bedienen können, um anschließend wieder (meist eigenständig) an ihren regulären Plätzen zu arbeiten.

Von diesen Formen soll das *Lernen an Stationen* bzw. das *Stationenlernen* abgegrenzt werden. Diese Unterrichtsmethode ist hier zu verstehen als ein unterrichtliches Verfahren, bei dem der unterrichtliche Gegenstand so aufgefächert wird, dass die einzelnen Stationen unabhängig voneinander bearbeitet werden können – die Schülerinnen und Schüler können die Reihenfolge der Stationen somit eigenständig bestimmen; sie allein entscheiden, wann sie welche Station bearbeiten wollen. Damit arbeiten die Lernenden weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich (bei meist vorgegebener Sozialform, welche sich aus der Aufgabenstellung ergeben sollte). Um der Heterogenität Rechnung zu tragen, werden neben den Pflichtstationen, die von allen bearbeitet werden müssen, Zusatzstationen angeboten, die nach individuellem Interesse und Leistungsvermögen ausgewählt werden können.

Aufgrund der Auffächerung des Gegenstandes in unterschiedliche Schwerpunkte und der Unterteilung in Pflicht- und Zusatzstationen, bietet es sich an, bei der Konzeption der einzelnen Stationen unterschiedliche Lernzugänge zu verwenden. Auch hier wäre eine weitere schülerspezifischere Differenzierung denkbar. Folglich ist es möglich, einen inhaltlichen Schwerpunkt bspw. einmal über einen

¹ Vgl.: Beck, Ulrich: Risikogesellschaft – Auf dem Weg in eine andere Moderne. Berlin 1986.

² Vgl.: Pongs, Armin; Gross, Peter: Die Multioptionengesellschaft. In: Pongs, Armin (Hrsg.): In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? – Gesellschaftskonzepte im Vergleich, Band I., München 1999, S. 105–127.

³ Vgl.: Schulze, Gerhard: Die Erlebnisgesellschaft – Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt/Main, New York 1992.

⁴ Lange, Dirk: Lernen an Stationen. In: Praxis Politik, Heft 3/2010, S. 4.

II – Praxis: Materialbeiträge

In diesem Band werden vier ausgearbeitete *Stationenlernen* präsentiert. All diese *Stationenlernen* ergeben sich i. d. R. aus den Unterrichtsvorgaben für die Klassenstufen 5/6. Alle *Stationenlernen* sind so konzipiert, dass diese ohne weitere Vorbereitung im Unterricht der weiterführenden Schulen eingesetzt werden können – trotz alledem sollte eine adäquate Bedingungsanalyse niemals ausbleiben, denn letztendlich gleicht keine Lerngruppe einer anderen!

Die hier präsentierten *Stationenlernen* sind immer in Pflichtstationen (Station 1, 2, 3 ...) und fakultative Zusatzstationen (Zusatzstation A, B ...) unterteilt – die zu bearbeitende Reihenfolge ist durch die Schülerinnen und Schüler (!) frei wählbar. Die Sozialformen sind bewusst offengehalten worden, d. h., i. d. R. finden sich auf den Aufgabenblättern keine konkreten Hinweise zur geforderten Gruppengröße. Somit können die Lernenden auch hier frei wählen, ob sie die Aufgaben alleine, mit einem Partner oder innerhalb einer Gruppe bearbeiten wollen – davon abgesehen sollte jedoch keine Gruppe größer als vier Personen sein, da eine größere Mitgliederzahl den Arbeitsprozess i. d. R. eher behindert. Einige wenige Stationen sind jedoch auch so konzipiert worden, dass mindestens eine Partnerarbeit sinnvoll ist.

Zur Bearbeitung sollte für jede Schülerin bzw. jeden Schüler ein Materialblatt bereitliegen – die Aufgabenblätter hingegen sind nur vor Ort (am Stationenarbeitsplatz) auszulegen. Die Laufzettel dienen als Übersicht für die Schülerinnen und Schüler – hier können diese abhaken, welche Stationen sie wann bearbeitet haben und welche ihnen somit noch fehlen, gleichzeitig erhalten sie hierbei einen kleinen inhaltlichen Überblick über alle Stationen – andererseits kann die Lehrkraft diese als erste Hinweise zur Arbeitsleistung der Lernenden nutzen. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Laufzettel auch weiterführende Hinweise und Kommentare

zum *Stationenlernen* an sich, zur Arbeitsgestaltung o. Ä. vermerken – nach meiner Erfahrung wird diese Möglichkeit eher selten genutzt, kann dann jedoch sehr aufschlussreich sein!

Unverzichtbar für jedes *Stationenlernen* ist eine abschließende Bündelung – auch hierfür wird jeweils eine Idee, welche im Sinne einer zusammenfassenden Urteilsbildung steht und sich aus den einzelnen Stationen ergibt, präsentiert. Mithilfe dieser Bündelung sollen noch einmal einzelne Ergebnisse rekapituliert, angewendet und mit Bezug zu einer konkreten Fragestellung bewertet werden.

In diesem Band werden die folgenden *Stationenlernen* präsentiert:

1. Geschichte und ich – Einführung in das Fach Geschichte
2. Die Entwicklung zum modernen Menschen
3. Leben in der Steinzeit
4. Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Jedes dieser *Stationenlernen* beginnt mit einem kurzen einleitenden Sachkommentar sowie kurzen didaktisch-methodischen Hinweisen zu den einzelnen Stationen und zur Durchführung derselben, gefolgt vom Laufzettel für das *Stationenlernen*. Anschließend werden die jeweiligen Stationen (Pflichtstationen und Zusatzstationen) mit jeweils einem Aufgabenblatt sowie i. d. R. einem Materialblatt präsentiert. Zu guter Letzt wird das *Stationenlernen* mit einem Aufgaben- und Materialblatt für die Bündelungsaufgabe abgerundet.

Sinnvoll ist es, wenn jede Station einen festen Platz im Raum erhält. Dies erleichtert es vor allem den Schülerinnen und Schülern, sich zu orientieren. Um dies noch mehr zu vereinfachen, haben sich Stationsschilder bewährt. Auf diesen sollte mindestens die Stationsnummer vermerkt werden. Fakultativ könnten auch der Stationsname und der methodische Zugriff sowie ggf. die Sozialform vermerkt werden.

Laufzettel

zum Stationenlernen

Geschichte und ich – Einführung in das Fach Geschichte



Station 1 – Was ist „Geschichte“?:
Richtig oder falsch?

Station 2 – Zeit: Fragen entwickeln

Station 3 – Die historische Zeit:
Eine Zeitleiste erstellen

Station 4 – Schriftliche Quellen:
Eine Mindmap erstellen

Station 5 – Bildliche Quellen:
Eine Mindmap erstellen

Station 6 – Gegenständliche Quellen:
Eine Mindmap erstellen

Station 7 – Mündliche Quellen:
Eine Mindmap erstellen

Zusatzstation A –
Ist das „Geschichte“?:
Bilder zuordnen

Zusatzstation B – Unterschiedliche
Zeitrechnungen: Kalender umrechnen

Zusatzstation C – Quellenarten:
Beispiele zuordnen

Kommentare:

Station 1

Aufgabe

Was ist „Geschichte“?: Richtig oder falsch?

Aufgabe:

Ist die Aussage richtig oder falsch? Kreuze an.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Kreuze die jeweils richtige Aussage an.
3. Wenn die Aussage falsch ist, dann korrigiere diese.

	richtig	falsch	
Geschichte behandelt nur die Dinge, die wirklich passiert sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Märchen, Fabeln, Sagen sind typische Beispiele für Geschichte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Geschichte bezieht sich nur auf das Handeln von Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unsere Vorfahren sind keine Geschichte, da dies noch gar nicht so lange zurückliegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wann etwas passiert ist, ist für Geschichte besonders interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wichtige Fragen für Geschichte sind: Wer?, Was?, Warum?, Wann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Frank Lauenburg: Stationenlernen Geschichte 5./6. Klasse, Band 1
© Persen Verlag

Station 2

Aufgabe

Zeit: Fragen entwickeln

Aufgabe:

Suche dir für diese Aufgabe eine Partnerin oder einen Partner. Jeder von euch soll nun (eigenständig) verschiedene Fragen verfassen, die sich aus dem Material ergeben.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Jeder von euch verfasst nun Fragen, die sich aus dem Material ergeben.
3. Stellt euch jeweils abwechselnd nacheinander eure Fragen. Die Fragen sollen beantwortet werden können – ist dies nicht der Fall, so muss noch einmal das Material zu Hilfe genommen und nachgelesen werden. Können Fragen danach noch immer nicht richtig beantwortet werden, so soll ein Hinweis gegeben werden. (Das setzt voraus, dass die/der Fragende die Antwort auch selbst weiß.) Am Ende soll keine Frage unbeantwortet bleiben.
4. Verfasst zum Abschluss gemeinsam eine kurze und selbst formulierte Zusammenfassung des Inhalts.

Frank Lauenburg: Stationenlernen Geschichte 5./6. Klasse, Band 1
© Persen Verlag

Die historische Zeit: Eine Zeitleiste erstellen

Aufgabe:**Erstelle eine Zeitleiste über deine Familie.**

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Erkläre mit eigenen Worten die Begriffe:
 - a) Zeitabschnitt
 - b) Vor- und Frühgeschichte
 - c) Antike
 - d) Mittelalter
 - e) Neuzeit
 - f) Chronologie
3. Notiere dir zentrale Ereignisse aus deiner Familie, wie zum Beispiel:
 - a) das Jahr, in dem deine Mutter, dein Vater, deine Geschwister und du geboren sind
 - b) das Jahr, in dem deine Eltern sich kennengelernt haben
 - c) das Jahr, in dem du eingeschult wurdest
 - d) das Jahr, in dem ihr vielleicht umgezogen seid usw.
4. Nimm dir nun ein Blatt Papier und zeichne deinen Zeitstrahl.
5. Teile deinen Zeitstrahl sinnvoll ein. Beispielsweise könntest du für jedes Jahr einen Zentimeter verwenden. Beschrifte die einzelnen Schritte.
6. Notiere nun deine Familiengeschichte in deinem Zeitstrahl.

Alternative Zusatzaufgabe:

Wie du in der Station 2 erfährst, so hat jeder Kalender einen zeitlichen Anfang, das „Jahr Null“. Von hier aus wird „Geschichte geschrieben“. Ein solches Jahr Null könnte für deine Familiengeschichte deine Geburt sein. Markiere dieses Ereignis und rechne die Jahre von hier aus und notiere diese in einer anderen Farbe.

Alle Ereignisse, die rechts von diesem Jahr Null (deiner Geburt) liegen, gehen ins positive Jahr 1, Jahr 2, Jahr 3 etc. Und alle Ereignisse, die links von diesem Jahr Null liegen und davor geschehen sind, werden rückwärts gezählt: Jahr –1, Jahr –2, Jahr –3 etc.

Diese Ereignisse, die mit negativen Zahlen versehen sind, kann man auch als Jahr 1, 2, 3 etc. vor deiner Geburt bezeichnen. Die Chronologie läuft weiter, die Ereignisse haben sich ebenfalls nicht verändert, doch durch diese andere Zählung ergibt sich ein anderer Zeitstrahl.

Zusatzstation A

Aufgabe

Ist das „Geschichte“?: Bilder zuordnen

Die beiden Begriffe „Geschichte“ und „Geschichten“ klingen sehr ähnlich und doch konntest du in der Station 1 schon erfahren, dass es zwischen diesen beiden Dingen einen gewaltigen Unterschied gibt. Wende dein Wissen mit dieser Station noch einmal an.

Aufgabe:

Bei welchen dieser Bilder handelt es sich um Geschichten und welche behandeln Geschichte? Begründe deine Entscheidung.

1. Suche dir für diese Station eine Partnerin oder einen Partner.
2. Erkläre noch einmal mit eigenen Worten, worin der Unterschied zwischen Geschichten und Geschichte liegt. Schaut hierfür notfalls noch einmal in euren Ergebnissen aus Station 1 nach.
3. Erkläre in einem nächsten Schritt, was auf den einzelnen Bildern dargestellt wird.
4. Entscheidet euch – welche der Bilder zeigen Geschichten und welche zeigen Geschichte? Begründet eure Entscheidungen.

Frank Lauenburg: Stationenlernen Geschichte 5./6. Klasse, Band 1
© Persen Verlag

Zusatzstation B

Aufgabe

Unterschiedliche Zeitrechnungen: Kalender umrechnen

Aufgabe:

Rechne die jeweiligen Ereignisse für die unterschiedlichen Zeitrechnungen um.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Rechne die jeweiligen Ereignisse für die unterschiedlichen Zeitrechnungen um.
3. Fasse deine Ergebnisse noch einmal zusammen: Was genau kannst du aus dieser Station lernen?

Frank Lauenburg: Stationenlernen Geschichte 5./6. Klasse, Band 1
© Persen Verlag

Zusatzstation C

Aufgabe

Quellenarten: Beispiele zuordnen

Aufgabe:

In den Stationen 4 bis 7 hast du schon erfahren, dass es unterschiedliche Quellenarten gibt. Ordne die Beispiele den Quellenarten zu.

1. Suche dir für diese Aufgabe eine Partnerin/einen Partner.
2. Wiederholt gemeinsam noch einmal die zentralen Merkmale der unterschiedlichen Quellenarten.
3. Ordnet die Beispiele der jeweiligen Quellenart zu.

Frank Lauenburg: Stationenlernen Geschichte 5./6. Klasse, Band 1
© Persen Verlag

Abschließende Bündelung des Stationenlernens

Aufgabe

Kofferpacken: Ein Wiederholungsspiel

Aufgabe:

Wiederholt die Inhalte des Stationenlernens mit der Methode „Kofferpacken“.

1. Jeder von euch erhält mindestens 10 DIN-A5-Pappkarten. Wenn ihr keine Pappkarten habt, reicht es auch aus, wenn ihr einfaches weißes Papier nehmt.
2. Schreibt nun unabhängig voneinander auf jede Pappkarte je einen Begriff, an den ihr euch aus dem *Stationenlernen* erinnern könnt und den ihr für „besonders“ haltet. Versucht zuerst, die Begriffe aus dem Gedächtnis heraus zu notieren, wenn das nicht ausreicht, so dürft ihr auch noch einmal in euren Aufzeichnungen nachschauen.
3. Wiederholt nun die Inhalte des *Stationenlernens* mit der Methode „Kofferpacken“:
 - a) Klebt in die Mitte der Tafel den vorgefertigten Koffer.
 - b) Der Schüler, der als nächstes Geburtstag hat, darf beginnen, indem er *einen* seiner Begriffe an die Tafel heftet und ihn damit symbolisch „in den Koffer packt“. Nutzt hierfür Magnete oder Klebestreifen.
 - c) Dieser Schüler sucht sich nun einen anderen Schüler aus, der den eben an die Tafel gehefteten Begriff erklären soll. Wenn der zweite Schüler den Begriff richtig erklären konnte, so ist er jetzt mit einem *neuen* Begriff an der Reihe.
 - d) Spielt dieses Spiel so lange, bis keiner mehr einen neuen Begriff in den Koffer packen kann.
 - e) Schreibt zum Schluss alle Begriffe ab, die ihr zusammen in den Koffer packen konntet.

Frank Lauenburg: Stationenlernen Geschichte 5./6. Klasse, Band 1
© Persen Verlag